

Die Verbandsgemeinden Weißenthurm und Bad Hönningen laden ein zur Informationsveranstaltung „Machbarkeitsuntersuchung zur Reduzierung des Bahnlärms“

Am **Donnerstag, den 12. Juni, von 18:00 bis 21:00 Uhr** laden die Verbandsgemeinden Weißenthurm und Bad Hönningen zur Informationsveranstaltung „Machbarkeitsuntersuchung zur Reduzierung des Bahnlärms“ in die Stadthalle Weißenthurm (Kirchstraße 3 in 56575 Weißenthurm) ein. Diese Untersuchung wurde auf Grundlage eines Beschlusses des Beirats „Leiseres Mittelrheintal“ durchgeführt. Mit Hilfe dieser Analyse wurden für jede Ortslage zwischen Bingen / Rüdesheim und Koblenz sowie Weißenthurm und Leutesdorf über die bisherigen Lärmschutzmaßnahmen hinausgehende, technisch machbare und wirksame Maßnahmen zur Reduzierung des Bahnlärms identifiziert und bewertet. Im Rahmen der Informationsveranstaltung werden die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung bezogen auf das Gebiet der Verbandsgemeinden Weißenthurm und Bad-Hönningen vorgestellt.

Präsentiert werden die Ergebnisse durch das Ingenieurbüro Wölfel aus Berlin. Eine anschließende Diskussion soll offene gebliebene Fragen der Bürgerinnen und Bürger klären.

Bahnlärm wirkt sich verheerend auf die Anwohnerinnen und Anwohner sowie das gesamte Mittelrheintal aus. Insbesondere nachts und an Sonn- und Feiertagen werden die Anwohner mit Lärmpegeln bis zu 110 Dezibel beschallt. Für viele Bürgerinnen und Bürger ist die Situation mittlerweile unzumutbar und so nicht mehr hinnehmbar. „Natürlich ist niemand gegen Mobilität und damit grundsätzlich gegen die Bahn. Jedoch ist die Deutsche Bahn AG im Hinblick auf die technischen Möglichkeiten zur Lärminderung nicht mehr zeitgemäß aufgestellt“, erklärt Bürgermeister Georg Hollmann.

Das Thema Bahnlärm ist aktueller und wichtiger denn je. „Betroffene Bürger, Bürgerinitiativen, Politiker auf Landes- und Bundesebene sowie kommunale Vertreter stehen Hand in Hand zusammen und wirken den Planungen der Deutschen Bahn entgegen“, so der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bad Hönningen Michael Mahler. Es werden Demonstrationen organisiert und Mahnwachen gehalten, um auf die gesundheitlichen Schäden aufmerksam zu machen, die durch den Lärm bei den Menschen entstehen können. Die gemeinsamen Aktionen werden stets von zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterstützt. Dieser Umstand macht es für alle Beteiligten noch einfacher, auch in Zukunft an einem Strang zu ziehen.

Einige Resultate wurden schon erzielt. So hat z.B. das Thema Bahnlärm Eingang in den Koalitionsvertrag der 18. Legislaturperiode gefunden. Die Regierungsparteien verpflichten sich, den Schienenlärm bis 2020 zu halbieren.

Pressemitteilung der Verbandsgemeinden Weißenthurm und Bad Hönningen